

Handschriften / Autographen

Tagebücher von Christian Pohle aus den Jahren 1807 bis 1817.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1807-28.08.1817

Mai 1811

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596)

1877. May.

Den 10.^{ten} Es gielt Euch, da wir uns im Gottes und Christentum in unsern willkürlichen
Angelegenheiten befinden, daß man sich hier zu versammeln, schreiben, sprechen,
soll. Wenn sie sich auf daselbst in unsern Dingen = Angelegenheiten haben, und sich hier
unsern Raths befehlen und folgen wollen. Es wird in Euch beauftragt; und es
steht unserm Rath, daß man nicht mit Feinden umgehe, was man hat: Es man
es aber hat, so steht auf Befehl, und im Gottes willen, der gütig ist, auf ge-
gen die Bedenken.

22- Die hiesigen besessenen Fuß zählt beinahe mit den Familien, Weibern und Kindern, die Invaliden, die zu unsern Füßen gehören, da sie beinahe sind die 25^{te} von ihr. Es war nach Masulipatnam angereiset. Da so viel Mangel gibt, wegen nicht so vielen Mangel für Invaliden und ihrer Familien, so bedurfte man in der Welt des Trostes, daß sie Fuß geduldig sein gegeben, und Fuß Gott anpreisen, damit sie Fuß durch Murren nicht verurtheilen, weil so viel von aller Murren nicht abgeht.

23 - 1. St. Ascensionis. Es war wohl im West zu erster Zeit gerichtet, da wir in Mar-
labirischen: Lectionen plus Gläubige auf der Himmelstafel Jesu auf Philipp. 3, 20. 21.
bezeichneten, wegen der goldenen goldenen Invaliden = Familien. Unser Handel (der
wir massenhaft glauben) ist im Himmel —. Auf jeden Fall sind wir Freunde und
Beliebt —. Im Jüngsten haben wir auf Gottesdienst plus mit der Befehl und ri-
rigen Anden, mit Bezeichnung der Himmelstafel und Bezeichnung unserer Befehl
England - Marc. 16, 19.

25-^{ten} Sie die Invaliden sehr besuchtes, aber schon, so viel, dass vollständig
sich mit der andern von der Verfassung und nimmt Abschied mit Dank für die
sehr gute gute Hofe. Sie hatten sich der guten Gelegenheit für sich selbst bei der
Königin zuwenden. Zu Musulpatnam worden sie mit wenig Begleitung
Begleitung, und die letzten Mitbringerin sehr, und weil sie
von dem kaiserlichen Militär weniger verwundet wurden, wenigstens
in der Verfassung. Meine Malabar- und Portugiesische Gerechtigkeit wird von der
der Abgang der Invaliden Familie, vorzüglich vermindert. Die kaiserliche Hofe
bringt bald Vorrichtung bald Vorrichtung mit sich.

1877. Junius.

Don-^{ner}stag. Fest. Die Singschule der ersten im Monat ist, und ist von demselben
des Mittags auf dem folgenden Gottesdienst allein zu versetzen, falls sie
selben, nach Forderung der Malabarischen, welche in der Stadt über Galat. 4. 6. von
der Gabe der Gemeinen Katholiken zu ihren Kindern gab, handelt. Im folgenden
predigte von dem heil. Geist als Offizier beauftragt, nach 1. Cor. 12. von dem heil. Gei-
ste, der die Gemeine administrirt, und der Abendmessen nach 15. nach.
Mittags wurde auf in der ersten Gottesdienst gehalten.

B.